

Chronik für den Monat November

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1951)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In den Akten des Bündner Staatsarchivs ist nichts zu finden, woraus geschlossen werden könnte, daß der Bundesrat in seinen Unterhandlungen auf diesen Grenzabschnitt zurückgekommen sei. Es muß nach dem heutigen Verlauf der Grenze angenommen werden, daß er die Alpen Fermunt als privaten Grundbesitz innerhalb des österreichischen Hoheitsgebietes angesehen und auf weitere Auseinandersetzungen verzichtet habe. Dagegen verläuft die Grenze im Fimbertal so, daß die dortigen Alpen von Remüs und Sent wie auch die Heidelberger Hütte des DÖAV auf schweizerischem Territorium liegen.

Chronik für den Monat November

6. Zwischen Domat/Ems und Reichenau wurde eine Gruppe italienischer Arbeiter, die korrekt am rechten Straßenrand ging, von einem sie überholenden Auto überfahren. Der 43jährige Valente Cavassolo und der 39jährige Gilberto Valenti waren auf der Stelle tot, während der 48jährige Dante Greco leicht verletzt wurde.

In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Prof. J. B. Masüger über «Die alten Bewegungsspiele im Spiegel der schweizerischen Volksseele».

7. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Prof. Dr. Ing. Friedrich Müller über «Die Uranbombe, Wasserstoffbombe und die Möglichkeit der friedlichen Verwendung der Atomenergie».

10. Am 9. und 10. November fand in Chur die kantonale Lehrerkonferenz statt. Am 9. besprach die Delegiertenversammlung im Rathausaal die Vorschläge von Seminardirektor Dr. Schmid über den Ausbau des Seminars. Vorgesehen ist die Trennung in zwei Ausbildungsstufen und die Verlängerung der Ausbildungszeit um ein Jahr. Das Unterseminar würde die Allgemeinbildung vermitteln, während das Oberseminar der praktischen Ausbildung der Lehrer dienen sollte. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag einmütig zu.

Am 10. fand im Kino Rex die kantonale Lehrerkonferenz statt in deren Mittelpunkt ein Vortrag von Dr. Fritz Bürki, Schulinspektor in Bern, über «Staatsbürgerliche Bildung in Schule und Fortbildungsschule» stand. Mit der Tagung verbunden war eine sehr interessante Ausstellung über «Vaterlandskunde und pädagogische Rekrutenprüfungen», über die Stadtlehrer Vonmont orientierte. Regierungsrat Dr. Theus benützte den Anlaß, um die Lehrerkonferenz über sein Schulprogramm zu orientieren und sie seiner warmen Unterstützung zu versichern.

19. Die Herbstsession des Großen Rates wurde mit einer Ansprache von Landespräsident Emil Schmid eröffnet, der auf das hundertjährige Bestehen der Bündner Legislative in ihrer jetzigen staatspolitischen Struktur hinwies und an die Naturkatastrophen erinnerte, die im Laufe des Jahres den Kanton Graubünden heimgesucht hatten.

20. Die Kraftwerke Sernf-Niedernbach AG. geben Kenntnis davon, daß sie im Sommer 1951 mit der Erstellung der Überleitungsstollen vom Valseretal zum Safiental begonnen und daß sich gleichzeitig Motor-Columbus AG. zur gemeinsamen Durchführung dieses Projektes bereit erklärt habe. Vor einigen Tagen haben, mit Rücksicht auf die andauernde starke Zunahme des Energiebedarfs, auch die Nordostschweizerischen Kraftwerke (Baden) beschlossen, sich an den Zervreila-Werken zu beteiligen. Die drei Elektrizitätsgesellschaften wollen die Wasserkräfte im Zervreila-Rabiusa-Gebiet auf Grund der vorhandenen Konzession als Gemeinschaftsanlage bauen.

Im Kunsthaus Chur ist eine Ausstellung «Schweizer Bildhauer» eröffnet worden, die bis zum 16. Dezember dauern wird. Sie umfaßt rund 130 Werke (Plastiken und Zeichnungen) der Bildhauer Hermann Haller, Hermann Hubacher, Alexander Zschokke und Otto Charles Bänninger.

Infolge Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in der italienischen Nachbarschaft wurden auf Grund einer Verfügung des Eidgenössischen Veterinäramtes der landwirtschaftliche Grenzverkehr und die Einfuhr von landwirtschaftlichen Produkten entlang der italienisch-bündnerischen Grenze verboten. Der Personenverkehr ist im gleichen Grenzabschnitt ebenfalls untersagt; ausgenommen sind die Zollämter Viano, Campocologno, Castasegna, Innerferrera und Splügenberg.

Vom 1. Dezember 1951 an wird zum Bezug von verbilligten Billetten der Rhätischen Bahn für die einheimische Bevölkerung nur noch der vom Kleinen Rat geschaffene, seit dem Mai 1951 bestehende Identitätsausweis anerkannt.

22. Die Detailberatung des eidgenössischen Straßenbauprogramms ergab, daß die Mehrheit des Großen Rates, ungeachtet der Einwände der Regierung und einzelner Abgeordneter, eine Erhöhung des Bauvolumens für das Jahr 1952 wünscht. In der Abstimmung wurde der Antrag der Kommission gutgeheißen und der Regierung der Auftrag erteilt, die vorzeitige Freigabe von Bundeskrediten aus dem Programm für 1953 und 1954 zu erwirken.

In Klosters gaben die Sängerin Verena Landolt und der Zürcher Pianist H. W. Haeußlein im Rahmen der Gemeindevorträge einen Liederabend.

26. In einer gemeinsamen Versammlung der Società Retorumantscha und der Cumünanza Radio Rumantscha sprach Prof. R. Florin über das aktuelle Thema der Television.

28. Das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt erteilte Dr. med. Fritz Becker, Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals in Chur, einen Lehrauftrag für Unfallmedizin an der Universität.

In der Naturforschenden Gesellschaft referierte Direktor Ulrich A. Corti, ETH, Zürich, über «Experimente mit Fischen und andere neue Untersuchungen an diesen Tieren», mit Demonstrationen.

29. Im Großen Rat wurde eine von den vier Fraktionspräsidenten unterzeichnete Motion eingereicht, die das tiefe Mitgefühl des Bündner Volkes für die Hochwassergeschädigten in Oberitalien zum Ausdruck brachte und die Regierung einlud, dem Großen Rate einen Antrag zu einer Spende zu unterbreiten. Standespräsident Schmid unterstrich die Tatsache, daß der in letzter Zeit mehrmals von schweren Katastrophen heimgesuchte Kanton Graubünden das Bedürfnis empfinde, seine Sympathie und seine Solidarität gegenüber den Opfern der jüngsten Hochwasserkatastrophe zum Ausdruck zu bringen. Die Motion wurde hierauf durch Erheben aller Abgeordneten von den Sitzen gutgeheißen. Auf Antrag der Regierung beschloß der Rat, den Hochwassergeschädigten in Italien den Betrag von 10 000 Franken und den Opfern der Überschwemmungen im Kanton Tessin 5000 Franken zukommen zu lassen.

30. Der Große Rat befaßte sich mit der neuen Gehaltsordnung für das kantonale Personal. Es wurden 24 Gehaltsklassen mit einem minimalen Grundgehalt von 3672 Franken in der untersten und einem maximalen Gehalt von 17 496 Franken in der obersten Klasse beschlossen. Die Familienzulage wurde auf 600 Franken und die Zulagen für jedes Kind unter 20 Jahren auf 120 Franken jährlich festgesetzt. Die Teuerungszulage wurde auf 10% festgesetzt. In der Schlußabstimmung wurde die neue Personalverordnung einstimmig genehmigt. Ebenfalls angenommen wurde ein Postulat der Personalverbände auf Ausrichtung einer Herbstzulage, wobei die Ansätze allerdings von 5 Prozent und minimal 200 Franken auf 3 Prozent und minimal 200 Franken reduziert wurden. Ferner wurde das Grundgehalt der Mitglieder des Kleinen Rates von 14 000 auf 21 740 Franken erhöht.

Der Rat genehmigte den Abschluß eines Pachtvertrages auf achtzig Jahre mit den Rhätischen Werken für Elektrizität in Thusis für die Alp Emet bei Innerferrera, die als Realersatz im Hinblick auf die Erstellung eines Stausees im Valle die Lei vorgesehen ist. Anschließend wurde ein Kredit für die Subventionierung von Alp- und Bodenverbesserungen in der Höhe von 99 000 Franken gutgeheißen, während auf eine Kreditvorlage von jährlich 19 000 Franken für die Sanierung der Wohnverhältnisse in Berggebieten nicht eingetreten wurde. Schließlich genehmigte der Rat ein Gesetz, wonach Kanton und Gemeinden an den baulichen Luftschutz Beiträge von je 10 Prozent zu leisten haben. Das Gesetz unterliegt der Volksabstimmung.